

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 16

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Die Sektion des Bauwesens I hat in ihrer Sitzung vom 15. Juli bewilligt: der Ge. Ges. des Kts. Zürich: einen Umb- und Anbau im Augustinerhof; der „Novitas“-Fabrik elektr. Apparate A. G.: eine Fabrikbaute an der Zellerstrasse; der Firma Vogel & Ernst: eine Automobilremise mit Magazinen und Büro; an Hr. Wüger, Wirt: ein Doppelmehrfamilienhaus an der Zweierstrasse; an Lehrer Hans Kindlimann: ein Einfamilienhaus an der Frohburgstrasse; an Architekt W. Kirchgraber: ein Doppelmehrfamilienhaus an der Stapferstrasse; an Baumeister L. Kunde: ein Doppelmehrfamilienhaus an der Kyburgstrasse; dem Lebensmittelverein Zürich: ein Doppelmehrfamilienhaus an der Hönggerstrasse; an Architekt Jacques Bauer: Zweifamilienhaus mit Werkstätten an der Bellerivestrasse; an Baumeister J. Pfenninger: ein Mehrfamilienhaus an der Hegarstrasse; an Gottfried Stüzi: ein Mehrfamilienhaus an der Witikonerstrasse; ferner diverse Umb- und Anbauten an verschiedene Geschäftsteller.

Eine neue Frauenklinik in Winterthur. Der Große Stadtrat von Winterthur hat eine Motion Reichen betr. Errichtung einer Frauenklinik für Winterthur und den äusseren Kantonsteil am Kantonsspital Winterthur einmütig gutgeheissen.

Neue Poststellen in Horgen (Zürichsee). Das Gebäude an der Seestrasse, in welchem die Post, sowie Telegraph und Telephon untergebracht sind, wurde von Herrn J. Gsell an Herrn Dosenbach, Schuhwarenhaus in Zürich verkauft. Die Postverwaltung sieht sich nun in die Notwendigkeit versetzt, sich auf Mai 1913 nach andern Lokalitäten umzusehen.

Städtische Bauten in Bern. Der Gemeinderat verlangt vom Stadtrat folgende Baukredite:

1. Der gemeinnützigen Baugenossenschaft Bern sei eine vorläufige Beteiligung der Stadt Bern durch Übernahme von Anteilscheinen im Betrage von Fr. 50,000 zuzuführen, unter der Bedingung, daß der Stadt Bern, gemäß § 11 der Statuten, eine Vertretung im Verwaltungsrat eingeräumt werde.

2. Zum Zwecke der Errichtung einer Wasserleitung von der Neubrückstrasse nach der Enge bis zur Bremgartenstrasse sei ein Kredit von Fr. 12,500 auf Rechnung des Anlagekapitals der Wasserversorgung zu bewilligen.

3. Zwecks Errichtung einer Stromverteilungsanlage im Schönauquartier sei ein Kredit von Fr. 5500 auf Rechnung des Anlagekapitals des Elektrizitätswerkes zu bewilligen.

4. Folgenden zwei Abrechnungen über die Ausführung elektrischer Anlagen sei die Genehmigung zu erteilen. Sie betreffen: a) den Transformertisch mit Kraft- und Leitungen Schwarzhorstrasse-Könizstrasse, Kreditbewilligung des Stadtrates vom 23. April 1909 Fr. 7000, wirkliche Ausführungskosten Fr. 6992. 70; b) die Lichtfahrtleitung Breitenrain-, Greyerz-, Turnstrasse und Victoriarain, Kreditbewilligung des Stadtrates vom 6. Mai 1910 Fr. 8800, effektive Ausführung Fr. 8699. 45.

5. Der Abrechnung der städtischen Straßenbahnen über die Errichtungskosten der Doppelspur in der Spitalgasse, Marktgasse und oberen Kramgasse, sowie über die Umbaukosten der Geleisanlage auf dem Kornhaus- und dem Theaterplatz sei, unter Gewährung des erforderlichen Nachkredites von Fr. 6427. 50, — Kreditbewilligung des Stadtrates vom 29. Oktober 1909 Fr. 60,000, effektive Ausgabe Fr. 66,427. 50, — die Genehmigung zu erteilen.

6. Für die Erneuerung der Heizkessel und anderer schadhafter Bestandteile der Heizungseinrichtung im Kirchenfeldschulhause sei der Betrag von Fr. 6000 auf Rechnung des freien Baukredites des Stadtrates zu bewilligen.

Errstellung eines Volksbades in Bern. Der Stadtrat hat die Motion Koch betreffend Errstellung eines Volksbades in dem Sinne erheblich erklärt, daß in erster Linie die Badanstalten im Marzili und in der Lorraine nach den vorhandenen Plänen und in zweiter Linie die Errstellung eines Schwimmbeckens in zentraler Lage der Stadt Bern ins Auge gefaßt werde.

Die Errichtung eines neuen Kriegsdepots in Biel wird von den dortigen Behörden eifrig verfolgt.

Bahnhofsbau in Trutigen (Bern). Die Arbeiten zum Bau des neuen Bahnhofes haben bereits begonnen. Auf dem Wydi sind Beamte und Arbeiter täglich daran, das Terrain auszumessen, und bereits sind auch die Erdarbeiten zur Nivellierung im Gange. Wahrscheinlich wird mit den Arbeiten des Oberbaues im September begonnen. Der Bahnhof wird groß und geräumig werden und für den Verkehr merkliche Verbesserungen bringen.

Hotelsbauten im Berner Oberland. Am „Grand Hotel und Thunerhof“ in Thun sollen laut Beschluss der Aktionärversammlung Verbesserungen und Neuerungen im Betrage von rund 90,000 Fr. vorgenommen werden. Ebenso wurde der Wiederaufbau des Pavillons auf dem Jakobshübel beschlossen. — Herr Johann Kaufmann-Meyer in Grindelwald läßt auf der Uessluh daselbst ein Wirtschaftsgebäude erbauen.

Der Bau eines neuen Gewerbeschulhauses in Luzern ist laut einem Bericht von Herrn Stadtpresident Heller an den neuen Grossen Rat eine Aufgabe der nächsten Zukunft. Seine Zustimmung wäre, vor allem die Gewerbliche Fortbildungsschule und die Frauenarbeits- und Töchterfortbildungsschule aufzunehmen.

Eine Verbindungsbahn Alpnachstad-Rozloch-Stans soll als Schmalspurbahn mit 1 m Spurweite ähnlich der Brünig- und Engelbergbahn gebaut werden. Der Ausgangspunkt der Linie ist der Bahnhof der

Spiegelmanufaktur
Facettierwerk und Beleganstalt
A. & M. WEIL
= ZÜRICH =

Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert
in allen Formen und Grössen
PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

Schweizerischen Bundesbahnen in Alpnachstad. Die Bahn durchquert das Städerried, übersezt die Kleine Schlieren und die Sarner Aa mittelst eiserner Brücken, folgt dann der Lehne des Hinterberges, geht bei km 1,5 der elektrischen Bahn Stansstad—Engelberg in diese über und erreicht auf deren Trasse Stans. Die so projektierte Linie bildet die beste Verbindung zwischen Ob- und Nidwalden, sie dient neben dem Fremdenverkehr auch nicht zu unterschätzenden Lokalinteressen. Ein wichtiger Faktor für das Gediehen dieser Bahn bilden auch die Anschlüsse an die viel besuchten Bergbahnen auf den Pilatus und das Stanserhorn. Auch der Heimatschutz wird sich mit dieser neuen Linie wohl einverstanden erklären können. Sie wird, indem sie dem Alpnachersee entlang dem Reisenden stimmungsvolle Ausblicke auf die grünen Hänge des zackigen Pilatus und des Lopperberges gewährt, das Landschaftsbild selbst in keiner Weise fören oder verunstalten.

Die Kosten der Bahnanlage inklusive Organisation und Verwaltung, Bauzinsen und Expropriation sind auf 800,000 Fr. berechnet. Für den Betrieb sind vorerst Wärme- oder Elektromotoren in Aussicht genommen. Die Strecke Alpnachstad—Stans wird eine Fahrzeit von 15 Minuten beanspruchen.

Das Konzessionsbegehren ist gestellt von den Herren Bahndirektor Kolb in Stansstad, Fabrikdirektor Schnyder in Rötzloch und W. Winkler, Ingenieur, zugleich Projektverfasser, in Alpnachstad.

Hauenstein-Basistunnel. Das eidgen. Eisenbahn-departement teilt der Regierung von Baselland mit, der Bundesrat habe das allgemeine Bauprojekt der neuen Hauensteinalinie Sissach—Olten der schweizer. Bundesbahnen für die Teilstrecke Gelterkinden—Olten unter einigen Bedingungen genehmigt.

Für den Bahnbau Münster—Grenchen—Lengnau hat die Berner Alpenbahngesellschaft unter günstigen Auspizien durch den Bevollmächtigten Notar Cobat in Münster mit dem Ankauf von Liegenschaften an der zukünftigen Linie Münster—Grenchen begonnen. Eine wichtige Transaktion, nämlich der Ankauf der dem Industriellen Josef Petermann gehörenden Liegenschaft um den Betrag von Fr. 49,000, ist soeben durch die Gesellschaft ratifiziert worden.

Neubauten in Schaffhausen. Sieben Bauherren erhielten die baupolizeiliche Erlaubnis zur Errichtung von 8 Wohngebäuden an der Lochstraße, Nordstraße, Hochstraße, Alpenstraße, Finsterwaldstraße, sowie von zwei Gruppen von je 8 Gebäuden beim „Schönbühl“, auf dem Grundstück der Gesellschaft für Errichtung billiger Wohnhäuser und für die Errichtung eines Feuerwehrgeräte-Magazins an der Hintersteig durch die Korn- und Lagerhausgesellschaft in Schaffhausen.

Festhüttenbau in Rapperswil (St. Gallen). Der Männerchor von Rapperswil hat gemäß dem Antrag seines Präsidiums, Herrn Dr. Gmür, beschlossen, das kantonale Sängerfest pro 1913 zu übernehmen. Für die Errichtung der Festhütte sind bereits schon zwei Oefferten eingegangen, die im Preise erheblich differieren und die Baufirma Fieß & Leuthold in Zürich ist geneigt, für ihre Festhütte, die in Küsnacht allgemein gefallen habe, ein verbindliches Angebot zu machen. Dieselbe sei sehr geräumig und fasse ungefähr 2800 Tischgedecke.

Das neue Spritzenhaus in Kirchberg (St. Gallen) wird beim Schulhaus Oberbazenhaid erstellt, zu welchem Zweck die politische Gemeinde von der Schulgemeinde ein Stück Land gekauft hat.

Für ein neues Hotel in Breisig bei Schulz (Graubünden) ist ein Bauplatz um 250,000 Franken aus den

Händen von Privaten an die Kurhausgesellschaft übergegangen. Der Quadratmeter kommt dieselbe auf circa 10 Fr. zu stehen.

Bauwesen in Arosa. Der dortige Kurverein hat beschlossen, einen Musikpavillon erstellen zu lassen und einen Sprengwagen anzuschaffen.

Bauliches aus Baden (Aargau). In der Ortsbürgergemeindeversammlung wurde betont, daß die unihaltbaren Verhältnisse im Kurhause nach einer Lösung drängen. Der jetzige große Konzertsaal sollte in ein Vestibul umgebaut werden, ein neuer Konzertsaal, sowie ein neues Theater würden dem Kurhaus angeschlossen. Mit circa 400,000 Fr. wäre nach Ansicht von Herrn Stadtammann Jäger auch dieses Projekt zu lösen. Die Aufbringung des Geldes wird aber noch etwas Geduld auferlegen, zumal man auch noch anderweitig engagiert ist. Die Neuanlage der sogen. Trinklaube erforderte 46,000 Fr. Ferner sind bauliche Veränderungen des Landvogteischlosses im Gange, das zu einem Museum umgewandelt wird.

Städtische Bautätigkeit in Lenzburg (Aargau). Das von Herrn Th. Hünerwadel, Architekt in Basel, ausgearbeitete Gutachten über die Erweiterung des Gemeindesaales wird an die Baukommission des Gemeinderates geleitet. Nach diesem Gutachten kommt der Umbau, mit Saalerhöhung, auf 85,000—100,000 Fr. zu stehen.

Bauliches aus Baden (Aargau). Die Baupläne der Ortsbürgergemeinde an der Rütistrasse sind um Fr. 8.— bzw. Fr. 8.90 per Quadratmeter von Herrn Architekt Böslterli angekauft worden.

Bauliches aus Wettingen (Aargau). Die vom Quartierverein Langenstein einberufene Versammlung zur Befreiung der Platzfrage für das dritte Schulhaus beauftragte den Vorstand, beim Gemeinderat das Begehren zu stellen, daß der nächsten Gemeindeversammlung die Frage zu unterbreiten sei, in welchem Quartier das neue Schulhaus gebaut werden soll. Der Verein wird alle Anstrengungen machen, um den Bau für das meistbevölkerte Langensteinquartier zu gewinnen. Der Vereinsvorstand hat auch bereits Unterhandlungen gepflogen, um das benötigte Terrain zu billigem Preis zu erhalten. — Die Gemeinde wird ferner über kurz oder lang an die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes denken müssen, damit die Schulhäuser uneingeschränkt ihrem Zwecke dienen können. In allen Fällen — auch die Verschmelzung mit Baden sei erwähnt — ist es angezeigt, sich heute schon den benötigten Baugrund zu annehmbaren Preisen zu sichern.

Die Errichtung einer Turnhalle in Burzach mit Musik- und Gesangskiosk im Kostenvoranschlag von 75,000 Franken wurde mit großer Mehrheit beschlossen. In der Turnhalle erhält die Gemeinde dann auch Lokale für die Gemeindeverwaltung resp. Gemeindeversammlung, da die bisherigen für die Grundbuchverwaltung abgetreten werden müssen.

Der Bau des neuen Kantonsschulgebäudes in Frauenfeld schreitet rüstig vorwärts. Man glaubt, daß Einweihung und Bezug im nächsten Herbst bestimmt erfolgen können; die Eröffnungsfeier ist auf den 31. Oktober festgesetzt.

Bahnhofsbauten in Lugano. Die Schweizer. Bundesbahnen erstanden in der Umgebung des Bahnhofes Lugano einen ausgedehnten Landkomplex zur Erweiterung der Anlagen, besonders zur Vergrößerung derjenigen für den Güterverkehr, zum Preise von rund 500,000 Fr.

Bau eines neuen Kursaals in Lugano. Der Hotelierverein hat die vollste Zuversicht zur Ausführung

seines Projektes, wonach das Hotel Regina, gegenüber dem Grand Hotel Bucher, als Platz in Betracht kommt, also in die Mitte zwischen Paradies und Theaterplatz.

28 Krematorien werden dies Jahr noch in Preußen gebaut werden, nachdem nun die Feuerbestattung in diesem Lande gesetzlich bewilligt worden ist.

Die größten Bahnhöfe der Welt. New York besitzt seit kurzem den größten Bahnhof der Welt, den Bahnhof der Pennsylvania-Eisenbahn, der 11 ha Raum für sich in Anspruch nimmt. Diese riesige Anlage wird aber trotz ihrer ungeheuren Ausdehnung an Großartigkeit von einer neuen New-Yorker Bahnanlage übertroffen werden, über die B. Corbin in der „Nature“ Näheres mitteilt. Es ist der Bahnhof der beiden Eisenbahngeellschaften New York Central und New York-New Haven-Haven-Herford, der 1915 fertiggestellt sein soll. Zu der Erbauung dieses neuen Riesenbahnhofes werden 80,000 t Stahl verwendet, das Doppelte der Menge, die bei dem Pennsylvania-Bahnhof verbraucht wurde. Die Anlage kostet gegen 1 Milliarde Franken, und die Kosten würden noch um ein Beträchtliches größer sein, wenn nicht die Gesellschaften bereits $\frac{3}{5}$ des Terrains vorher besessen hätten. Außerdem wird der Bahnhof eine ganze Reihe von Verbesserungen aufweisen. Die Güterwagen werden sogleich beim Eintreffen der Züge von den Passagierwagen getrennt. Die Reisenden finden beim Aussteigen Toilettenzimmer vor, in denen sie ihre Kleidung wechseln und ihre Toilette machen können; auf großen Balkons können die Freunde auf die Ankommenden warten und die Fahrt der Züge beobachten. Der Bahnhof wird ganz unterirdisch angelegt, und über ihm werden sich Wolkenkratzer von 20 Stockwerken erheben, Hotels, ein großes Varietétheater, sogar eine Kirche, sodass für die in New York Anlangenden sogleich in jeder Beziehung gesorgt ist.

Verschiedenes.

† Wagnermeister Melchior Betschart in Arth (Schwyz) starb am 13. Juli im besten Mannesalter. Er war Mitglied des Gemeinderates, ein ruhiger, opferwilliger Bürger und tüchtiger Handwerksmann. Der Todesfall weckt die Teilnahme umso mehr, als der Verstorbene seine Frau erst vor Jahresfrist verlor und Kinder hinterlässt. Er verunglückte vorletzte Woche auf eigenartliche Weise. An der elektrischen Leitung von Arth nach Goldau wurde gearbeitet. Die Drähte waren von den Masten gelöst und hingen auf die Straße nieder! Hr. Betschart, in der Meinung, es sei kein Strom in der Leitung, wollte einen Draht, der mitten in der Straße lag, auf die Seite heben, erhielt aber im gleichen Moment einen starken elektrischen Schlag, der ihn vier Meter weit an den Bahndamm der Rigi-Bahn warf. Der junge Mann erholt sich anscheinend rasch wieder vom gehabten Schrecken. Nachträglich aber machten sich starke Schmerzen und Fiebererscheinungen bemerkbar, welche bewiesen, dass der erhaltene Schlag doch von recht gefährlichen Folgen auf den Körper des jungen Mannes sein könnte und eine Überführung ins Spital nach Zug nötig machte. Letzten Donnerstag nun ist Herr Betschart gestorben. Stromführende Leitungsdrähte auf eine öffentliche Landstraße niederhängen zu lassen, scheint uns etwas mehr als nur grobe Fahrlässigkeit.

Die eidgen. Kriegsmateriallieferungen pro 1911 sind soeben im Bundesblatt zur Konkurrenz ausgeschrieben worden. Die Submission erstreckt sich auf alle Ausrüstungsgegenstände und umfasst nicht weniger als zehn Druckseiten.

Vom elektrischen Strom getötet. Bei den Montierungsarbeiten eines Zirkus auf der Grande Place von Cossigny kam ein Eisenmast mit der elektrischen Hochspannungsleitung in Kontakt. Fünf Angestellte des Zirkus wurden vom elektrischen Strom getötet. Die Opfer sind zwei italienische Familienväter und drei Franzosen. Zwei andere Angestellte wurden leicht verletzt.

Regeln für Wasserwerk-Betriebe. Ob groß oder klein, jetzt hat jedes Wasserwerk seine Probe zu bestehen. Von der richtigen Bedienung eines Werkes hängt sehr viel ab; die wichtigsten Regeln lauten:

1. Der Betriebsleiter (Brunnenmeister) eines jeden auch noch so kleinen Werkes soll mit Fleiß, Eifer und Gewissenhaftigkeit darnach trachten, über schwierige Zeiten den Betrieb möglichst vollkommen aufrecht zu erhalten. Bei gutem Willen vermag man viel.

2. Man muss alle Fehler im Betrieb nun tunlichst beseitigen. Alle Quellensassungen sind zu kontrollieren und wenn sich Nebelstände zeigen, so sind sie zu heben. Die Vorbrunnstuben haben öfters Verluste, sie sind undicht. Die Strümpfel schweißen, die Zuleitungen lassen Wasser laufen usw. Das alles ist genau zu kontrollieren und sind Nebelstände zu beseitigen. Die Reservoirs können ebenfalls undicht sein, Verschlüsse sind mangelhaft, da und dort sind Fehler; man suche sie auf, um sie zu entfernen!

Die Leitungen haben da und dort Defekte, man suche sie auf, um sie zu reparieren! In schwierigen Fällen veranstalte man eine regelrechte Druckprobe (mit Manometer) und spüre den Fehlern nach. Ganz besonders schlimm sind die Hydranten. Diese muss man fleißig kontrollieren und wenn nötig reparieren. Auch Motoranschlüsse und große Verbrauchsstellen bedürfen sehr der Aufsicht.

3. Besondere Sorgfalt wende man den vielen Haussleitungen zu. Bei Wassermangel kontrolliere man die Leitungen sehr oft (alle Monate) und sehr exakt. Es gibt immer Abonnenten, welche Unfug treiben und gegen diese hilft nur eine fleißige und strenge Kontrolle und eventuell die Wasseruhr. Wer nicht kontrolliert und nichts verfolgt, muss erfahren, dass sein Werk übernutzt wird und in übeln Ruf kommt, denn die Wasserverschwendler sind die ersten, welche einen Mangel ausposaunen.

4. Rechtzeitig erlasse man die Sparmaßregeln und Mahnungen und kontrolliere fleißig, was zur Befolgung befohlen wurde.

5. In schweren Fällen erfolgt die Absperrung. Diese besteht darin, dass man zunächst von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr das Verteilungsnetz abschließt. Sollte das nicht mehr genügen, so wird von nachmittags 2 Uhr bis abends 6 Uhr abgesperrt. Gleichzeitig werden Wassermotoren und ähnliche starke Verbrauchsstellen abgestellt.

Auf diese Weise sollte es gelingen, auch einen ernsten Wassermangel zu regeln, dass die Leute immer noch das wirkliche Wasserbedürfnis decken können. Leider tun das viele Brunnenmeister nicht, lassen es gehen wie es geht und schaden dem Werk wie dem Publikum.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseraten teil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Fr. in Marken (für Zusendung der Offerten) belegen.

Fragen.

489. Wer hätte zwei Rollwagen, 50 cm Spur zu verkaufen, 500 l Inhalt? Offerten an J. Wohlwend, Widnau.

490. Wer liefert Dachrinnen, Ablaufrohr, Ablaufrohrtrichter? Offerten sind zu richten an A. Bickel, Schlosserei und Spenglerei in Thierachern, Kt. Bern.